

01.09.2023

Marktkommentar | US-Arbeitsmarkt – Goldilocks-Signale im August

In den USA hat sich die Anspannung am Arbeitsmarkt im August weiter verringert. Der Stellenaufbau lag mit 187.000 auf Vormonatsniveau. Gleichzeitig sind Erwerbsbeteiligung und Arbeitslosenquote deutlich gestiegen. Der Lohndruck hat weiter nachgelassen. Die Daten sprechen für eine abwartende Haltung der FED in den kommenden Monaten, erklärt **Dr. Johannes Mayr, Chefvolkswirt bei Eyb & Wallwitz:**

Die Anspannung am US-Arbeitsmarkt hat sich im August weiter verringert. Entlastung kam vor allem von der Angebotsseite. Laut offiziellem Arbeitsmarktbericht stieg die Nachfrage nach Arbeitskräften und damit die Beschäftigung zwar wie im Vormonat um 187.000. Allerdings setzte sich der Anstieg der Erwerbsquote und der Arbeitszeit fort und die Arbeitslosenquote stieg um 0,3 Prozentpunkte auf 3,8 %. Auch deshalb hat sich der Anstieg der Lohndynamik weiter verlangsamt. Im August legten die Stundenlöhne nur um 0,2 % zum Vormonat zu und lagen damit noch 4,3 % über Vorjahr und damit unter der Kerninflation. Das Risiko einer Lohn-Preis-Spirale ist weiter gesunken. Auf eine Entspannung der Lage am Arbeitsmarkt deutet auch der Rückgang der offenen Stellen hin. Auf jeden Arbeitssuchenden kamen im August noch etwa 1,5 offene Stellen, Tendenz weiter rückläufig. Denn mit Blick auf die kommenden Monate lassen Frühindikatoren eine weitere Verlangsamung des Beschäftigungsaufbaus erwarten.

Aussichten für Anleger

FED-Chef Powell hat in seiner Jackson-Hole Rede betont, dass die FED angesichts des erreichten Zinsniveaus und der Unsicherheit über noch ausstehende konjunkturelle Folgen der bereits durchgeführten Straffung in den kommenden Monaten vorsichtig vorgehen wird. Weitere Zinsanhebungen sind dann zu erwarten, wenn der Disinflationprozess als gefährdet eingeschätzt werden sollte, u. a. wenn der Lohndruck wieder zunehmen oder die Konsum- und Investitionsnachfrage an Dynamik gewinnen

sollte. Zuletzt haben vor allem die Konsumdaten positiv überrascht. Die Arbeitsmarktdaten für den August relativieren dieses Risiko nun und bringen damit ein positives Signal für FED und Investoren. Gegen weitere Zinsschritte spricht auch, dass die Wirtschaft in China und in Europa deutlich an Fahrt verliert und der globale Gegenwind zunimmt.

Wie erfolgsversprechend Investitionen in KI-Unternehmen sind, könne man zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht mit Bestimmtheit sagen. Klar sei, dass in das Thema KI zurzeit immense Ressourcen von vielen Unternehmen fließen, und die disruptive Phase gerade erst begonnen habe. Für Koczwarra ist der Vergleich von Herrn Nadella daher sogar recht zutreffend: „Den Begriff ‚Flutwelle‘ hatte Bill Gates für das Internet 1995 benutzt. Bis zur Ausreifung von profitablen Geschäftsmodellen hat es danach aber noch einige Jahre und das Platzen einer Blase benötigt.“ Anleger sollten also für alle Eventualitäten gewappnet sein.

DISCLAIMER Dieser Artikel enthält die gegenwärtigen Meinungen des Autors, aber nicht notwendigerweise die der Eyb & Wallwitz Vermögensmanagement GmbH. Diese Meinungen können sich jederzeit ändern, ohne dass dies mitgeteilt wird. Der Artikel dient der Unterhaltung und Belehrung und ist kein Anlagevorschlag bezüglich irgendeines Wertpapiers, eines Produkts oder einer Strategie. Die Informationen, die für diesen Artikel verarbeitet worden sind, kommen aus Quellen, die der Autor für verlässlich hält, für die er aber nicht garantieren kann.